

Hamburger Mandolinen Orchester von 1928 e.V.

Sonntag, den 26. Mai 1991, 18^{oo} Uhr

Musikhalle, kleiner Saal

Mandolinenmusik

(konzertant, populär)

Ein musikalisches Kaleidoskop mit Werken von
Leopold Mozart, Wolfgang Amadeus Mozart, van
Beethoven, Vivaldi, Schwaen, Zander, Joplin
sowie Liedern aus Europa.

Ausführende: Hamburger Mandolinen Orchester
von 1928
Leitung: Herbert Balzer

Solisten: Rosemarie Maste-Zander
und Otto Mohr, Gesang
Annegret Gura-Krauskopf und
Karin Zornikau-Stevens, Mandoline

Mitgliedsnummer 04015 im Bund Deutscher Zupfmusiker

Programmfolge

1. **Für Wolfgang** *Leopold Mozart*
Suite Nr. VIII d-Moll
Angloise - Menuet I - Fantasia -
Menuet II - Mourqui
1719-1787
einger. K. Wölki

2. **Zwei Lieder** *Wolfgang A. Mozart*
a) Ridente la calma
b) Un moto di gioja
Rosemarie Maste-Zander, Sopran
1756-1791
einger W. Schmidt

3. **Drei Contre-Tänze** *Wolfgang A. Mozart*
1756-1791

4. **Sommergarten** *Frankreich*
Hab´ meine Liebe wohlverborgen
Otto Mohr, Bariton
trd. Satz: H.Lau

5. **Drei deutsche Tänze** *Ludwig van Beethoven*
1770-1827
einger. R.Krebs

6. **Konzert G-Dur für 2 Mandolinen
und Zupforchester** *Antonio Vivaldi*
Annegret Gura-Krauskopf und
Karin Zornikau-Stevens, Mandoline
1678-1741
einger. S. Behrend

--PAUSE--





7. **Vier Nationaltänze** *K.Schwaen*
Landler - Mazurka - Gopak - *1909*
Ecosaise
8. **Rondo über oberschlesische Folklore** *H.J. Zander*
Spazierpolka - Hühnerscharre - *1920*
Welt muß vergehn
9. **Sally's Garden** *trd. Irland*
Otto Mohr, Bariton
10. **Balkan-Suite** *G. Rosenfeld*
Siebenbürgisch - Rumänisch - *1931*
Kroatisch
11. **Scarborough Fair** *trd. Irland*
Otto Mohr, Bariton
12. **Reflection-Rag** *Scott Joplin*
1868-1917

Zum Programm

Der deutsche Tanz, die Anglaise und der Contretanz waren Gebrauchstänze ihrer Zeit; sie waren auch formbildend für die Kunstmusik. Sie geben uns aber die Gelegenheit, in einfacher Form am Werk der "*Großen*" teilzunehmen.

Die Suite in d-Moll schrieb Leopold Mozart für seinen 7-jährigen Sohn Wolfgang. Eine kleine Verbeugung vor dem großen Wolfgang sind die "Drei Contre-Tänze" und die beiden Lieder. "*Ridente la calma*" entstand vermutlich um 1775 in Salzburg, und "*Un moto di gioja*" ist eine Einlage der Susanne aus der "*Hochzeit des Figaro*". Die Liebe und das Glück stehen wie immer im Mittelpunkt, ebenso im altfranzösischen Lied "*Hab' meine Liebe wohlverborgen*".

Antonio Vivaldi wußte den Wohlklang der Mandoline sehr zu schätzen; mit seinem Konzert für 2 Mandolinen hat er sich und uns ein Denkmal gesetzt. Das Charakteristikum der Mandoline ist ihr Schönklang. Aus heutiger Sicht genoß die Mandoline in der galanten Zeit und der Klassik eine erstaunliche Wertschätzung an europäischen Höfen (Paris, Wien), besonders in den Damensalons. Mozart, Händel und andere wußten wohl um den einschmeichelnden und werbenden Klang der Mandoline (siehe Don Giovanni).

Die heutigen Mandolinenorchester entstanden in den zwanziger Jahren aus der Naturfreunde- und Jugendbewegung. Ihr Weg vom "*Nur-Tremolo-Stil*" bis Vivaldi war lang, und er geht weiter mit ernstzunehmender Auseinandersetzung mit modernen Klängen. Ein kleines Beispiel ist das "*Rondo*" von Heinz Joachim Zander. Dieses Werk ist eine Symbiose zwischen oberschlesischer Folklore und kunstvoller Verarbeitungstechnik mit rhythmischen und dissonanten Überraschungen in Rondoform. H.J. Zander hat dieses Werk für uns geschrieben, und wir führen es zum ersten Mal auf. Die Anhänger des "*Nur-Schönklanges*" seien vorge-warnt. Wir hoffen auf ein gutes Gelingen dieses interessanten, reizvollen Werkes.

Mit K. Schwaen und G. Rosenfeld sind zwei Komponisten aus der ehemaligen DDR vertreten. Erinnerungen an Balalaika und Bouzouki werden wach.

Die irisch-schottischen Lieder sind beliebte Songs aus der Folkloreszene, welche die Liebe, das Leiden und das schwere Leben in Irland beschreiben.

Daß der Reflection-Rag um 1900 geschrieben wurde, ist schon erstaunlich. Von New Orleans bis Hamburg ist doch ein weiter Weg.

Herbert Balzer